



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
102 (1892)**

150 (2.6.1892)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-52270](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-52270)

General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2429.

(Wöchentliche

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim.“ Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil Chefredakteur Dr. Cammel, für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller, für den Anzeigen- und Inseratentheil: Karl Apfel. Notationsdruck und Verlag von Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei. Das „Mannheimer Journal“ ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals. (Ammlich in Mannheim.)

Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkundigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Abonnement: 50 Pf. monatlich. Bringerlohn 10 Pf. monatlich, durch die Post bez. incl. Postan- schlag M. 1.90 pro Quartal. Inserate: Die Colonnelle 20 Pf. Die Reklamen-Zeile 80 Pf. Einzel-Nummern 3 Pf. Doppel-Nummern 5 Pf.

Nr. 150. (Telephon-Nr. 218.)

Sechste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Donnerstag, 2. Juni 1892.

Die Ironie der Thatsachen

Konnte wirklich nicht treffender die ganze Verkehrtheit einer auf's Neueste getriebenen Prinzipienreiterei darge- than, als es diesmal hinsichtlich des Eintretens der Demo- kraten und Freisinnigen in der 2. Kammer für die Zu- lassung der Orden geschähen ist. Herr Muser sieht mit seiner Partei für eine abstrakte „Freiheit“ und „Gerechtigkeit“ zu Gunsten der Ultramontanen, und ein paar Tage darauf müssen die Herren aus Anlaß des Begräbnisses eines ihrer hervorragendsten Parteimitglieder am eigenen Leibe erfahren, wie diese Gerechtigkeit und Freiheit sich in der Weltanschauung der Ultramontanen, für die sie so ritterlich kämpften, spiegelt und welche praktische Auslegung sie dort erfährt! Es ist bitter, wenn die eiserne Thatsache die vollkommene Falschheit der Uebertreibung eines Prinzips so schla- gend und zur rechten Zeit angedeutet. „Vernunft wird Unfinn, Wohlthat Plage,“ kann man wohl diesmal mit Goethe Herrn Muser zurufen. Auch die Bad. Corr. kommt auf diese Vorgänge nochmals zu sprechen in einem Artikel über die Orden- sache, den wir nachstehend wiedergeben. Sie schreibt:

„Nach zweitägiger Verathung wurde am 28. Mai über den Antrag des Abg. v. Duol und Genossen und zwar über beide Theile (1. Vereinsfreiheit für religiöse Orden, 2. Aufhebung des Verbots der Bethätigung von Ordensgeistlichen bei Missionen und seelsorgerlicher Aus- hilfe) ungetrennt abgestimmt. Die Motion im Ganzen wurde darnach mit 32 gegen 28 Stimmen abgelehnt. Der Abstimmung enthielten sich die beiden Konservativen und der Abg. Müller-Welschingen, weil sie zwar nicht mit dem ersten, aber mit dem zweiten Theil der Motion einverstanden waren. Eine diesen letzteren entgegenkom- mende Auffassung wurde auch von dem Abg. Lamey be- fundet, welcher jedoch bei der Art der Begründung der Motion eine Theilung derselben, im Einklang mit seinen Parteigenossen sonst, nicht für thunlich hielt. Für die Motion im Ganzen stimmten die Centrumpartei, die Deutschfreisinnigen (mit Ausnahme des Abg. Vogelboch) und die Sozialdemokraten.“

Obgleich die in die Debatte eingreifenden Redner ihre Anschauungen in ausführlicher Weise zum Ausdruck brachten, haben die Verhandlungen wesentlich neue Gesichtspunkte nicht ergeben und wenn nicht durch die Aus- führungen der Sprecher der demokratisch-freisinnigen und der sozialdemokratischen Partei dafür gesorgt worden wäre, daß auch die politische Ueberraschung den Verath- ungen nicht fern bleibe, so könnte sich der Berichterstatter darauf beschränken, zu konstatiren, daß die alten Gegen- sätze auch bei der jüngsten Verhandlung zu Tage getreten sind. Auf nationalliberaler, wie auf ultramontaner Seite kämpft man um die Wahrung politischer Grundsätze und wie immer man sich zu der Frage stellt, man wird die Berechtigung eines Kampfes um Prinzipien nicht leugnen können. Anders stellt sich aber die Haltung der demo- kratisch-freisinnigen und sozialdemokratischen Abgeordneten dar; sie trieben auch bei diesem Anlasse eine Opportuni- tätspolitik, die um so ungerechtfertigter erschien, je mehr sie in einem grundsätzlichen Gegensatz gegen die politischen Principien trat, welche allein die Existenz der von ihnen vertretenen Parteirichtungen ermöglichen. Was soll man von der Charakterfestigkeit eines Abgeordneten halten, der — wie Herr Müdt es bis vor 3 Jahren that — die Aufwiegelung der Massen gegen Klöster und Mönche als einen besonderen Sport betreibt und dennoch für deren unbeschränkte Zulassung stimmt? Waren seine gegen die Religion und die Gläubigen gerichteten Darlegungen in der Kammer so kraft wie möglich, so entbehrt es andererseits nicht eines gewissen Humors, wenn man sich daran erinnert, daß derselbe Herr Müdt, der soeben für den Antrag Duol gestimmt hat, in einer am 9. Dezember 1888 in Mannheim stattge- fundenen öffentlichen Versammlung wörtlich gesagt hat: „Weit davon entfernt, auf dem politischen Boden der nationalliberalen Herren Kiefer, Fischer u. A. zu stehen, würde ich doch nicht einen Augenblick zögern, dem politischen Segner die Hand zu reichen im Kampfe gegen die uralten Feinde der Geistesfreiheit und des menschlichen Fortschritts.“ Daß große Massen des Volkes auf die Worte so zweifelhafter „Politiker“ troh allem hören, legt den bürgerlichen Par- teien in verstärktem Maße die Pflicht auf, das Trennende zurückzustellen und sich unbeschränkt ihrer politischen Anschauungen zum Mindesten in

ber wirksamen Abwehr der durch Männer wie Müdt ins Volk getragenen Gefahr zu einen.

Sehr seltsam war das Verhalten der demo- kratisch-freisinnigen Redner. Selbst wenn man davon absieht, daß der „Nachwuchs“, der sich immer auf die „alten Vorkämpfer der Freiheit“ beruft, ihr Andenken bestet, indem er sich bereit erklärt, jenen Feinden des Staates Thür und Thor wieder zu öffnen, gegen welche die alten Demokraten am entschiedensten ankämpften, muß es als der schlimmste Auswuchs einer schaukelhaften Opportunitätspolitik betrachtet werden, wenn Herr Muser erklärt, es interessire ihn gar nicht, ob die Klöster segensreich wirken, für ihn handle es sich nur um eine Frage des Rechts und der Gerechtigkeit! Ist es denn nicht das höchste Gebot dieser von Herrn Muser betonten „Gerechtigkeit“, daß dem Volke thunlichst nur dasjenige gegeben werde, was für dasselbe sich als segensreich erweisen könnte?

Herr Muser schwärmt für „Gerechtigkeit“, für „Frei- heit“, und verwahrt sich im selben Augenblicke dagegen, die Folgen dieser Gerechtigkeit und Freiheit für seine Person genießen zu müssen. Will Herr Muser leugnen, daß die Klöster jegliche Freiheit untergraben, ist nicht jedes Ordensstatut der auf den Gipfel getriebene Hohn auf die wahre Freiheit? Die Haltlosigkeit der Ausrede, es handle sich bei der Zulassung der Klöster nur um eine Folge der Vereinsfreiheit, wird durch eine soeben (am 30. Mai) gefällte Entscheidung des Frankfurter Oberlandesgerichts, daß ein Klosterbruder, Prinz Radziwill, nicht für eine vor seiner Ausnahme in die Klostergemein- schaft kontrahirte Schuld prozessirt werden könne, weil er als Mönch „bürgerlich todt“ sei, neuerdings er- wiesen; wie verträgt sich dieser „bürgerliche Tod“ mit der Muser'schen Freiheit? Und derselbe Abgeordnete, der es für einen unerhörten Eingriff in die freie Entschlie- gung des Staatsbürgers erachtet, wenn man diesem den Ein- tritt in eine Klostergemeinschaft erschwert, bedenkt sich nicht einen Augenblick aus sozialpolitischen Rücksichten in die Vertragsfreiheit einzugreifen, indem er Arbeitgebern und Arbeitnehmern Zwangsbestimmungen auferlegt! Herr Muser entschließt sich leichten Herzens dem Ultra- montanismus in demselben Augenblicke neue Zugestän- dnisse zu machen, in welchem einem der besten Söhne des deutschen Vaterlandes das kirchliche Begräbniß ver- weigert wird, weil dieser „dem Kaiser gab, was des Kaisers ist“, weil er seinen staatsbürgerlichen Pflichten nachgekommen ist. Mit vollem Recht hat Eugen Richter in seiner „Freis. Ztg.“ den gegen Forderbeck geführten geistlichen Streich als eine Achtung bezeichnet, „die ihre Spitze gegen den Staat, gegen die königliche Berufung in ein Staatsamt lehrt.“ Und weiß denn Herr Muser nicht, daß, was die Welt jetzt mit Staunen und Ent- rüstung sieht, auch einst in Baden versucht worde war? Ist ihm nicht bekannt, daß auch in Baden die Mitglieder des Oberkirchenraths excommunicirt wurden, weil sie treu und fest in ihren Pflichten gegen den Staat beharrten? Wenn man sich je auf „Zeichen der Zeit“ berufen darf, so kann es gewiß in einem Augenblicke geschehen, wo die Kirche unzweideutig zeigt, daß sie den Staat als ihrem Diener ihren Willen auf- zwingen will. Und wenn angefaßt der tiefgehenden Erbitterung, die der Fall „Forderbeck“ im Volke hervorruft, demokratisch-freisinnige Abge- ordnete sich dennoch entschließen können, die Macht des Ultramontanismus zu stärken, so ist das eine verwerfliche Opportunitätspolitik, die um so abstoßender wirkt, als ihre Anhänger nicht verhehlen, daß sie die Gefährlichkeit einer solchen Politik nicht verkennen.

Es ist nicht anzunehmen, daß die Centrumsfraktion durch Stellung eines Initiativantrags einen Theil ihrer Wünsche zu erreichen suchen wird; das war von vornherein nicht ihre Absicht, sonst hätte ihr am Freitag und Samstag verhandelter Antrag nicht etwas beanspruchen dürfen, was einer Verzichtleistung der Rechte des Staates zu Gunsten ultramontaner Herrschaft gleichkommt. Wenn aber jetzt die ultra- montanen Sendboten in Stadt und Land ihre bekannten Reden neu aufnehmen werden, so mögen es sich die ordensfreundlichen demokratisch-freisinnigen Landtagsabge- ordneten gestehen, daß sie als Helfershelfer mitverant- wortlich gemacht werden vor dem Richterstuhle der Geschichte für die Stärkung ultramontaner Bestrebungen und sie werden, wenn sich später die Folgen ihres Ver-

haltens zeigen, ausrufen müssen: Mea culpa, mea culpa, mea maxima culpa!“

Politische Uebersicht.

Karlsruhe, 1. Juni. In der Zweiten Kammer wurde neuerlich mitgeteilt, daß der vor einigen Monaten von Mitgliedern des Centrums gestellte Antrag auf Abänderung des Feuerversicherungsgesetzes von 1852 nicht zur Verhandlung gelangen werde. Es handelte sich um Uebernahme des vollen Versicherungsanschlages auf den Staat, während jetzt die Zwangs- versicherungsanstalt nur vier Fünftheile des Anschlages versichert und entschädigt. Man hatte vorausgesehen, daß dieses parlamentarische Feuer in solcher Weise, wie ge- sehen, gelöscht werde. Der gleiche Anlauf ist schon wiederholt genommen worden; stets hat man aber ge- funden, daß er die größten Nachteile im Gefolge haben müßte (Höhe der Prämien, neue Classification bezw. Um- legung des Brandschadens nach Gefahrenklassen). Die gleichen Gründe wie früher haben auch diesmal zum Scheitern des Antrags geführt, dem ursprünglich das Centrum besonderes Gewicht beizulegen schien.

Berlin, 1. Juni. Die letzten Ehren für unsern allverehrten Oberbürgermeister haben nichts an Herzlichkeit, nichts an Großartigkeit eingebüßt durch das Verhalten des kumpfeslustigen Centrums, im Gegentheil, sie haben ein Relief erhalten, dessen sich die Feinde des Centrums freuen, das aber alle Friedliebenden mit Weh- muth erfüllen kann! Das Verhalten des Centrums ist zu einem sehr berechneten Meutekel für alle denkenden Politiker geworden, die sich anschauen, die politische Erb- schaft des heimgegangenen Forderbeck anzutreten. Gerade diesem Verhalten der katholischen Kirche und der Partei, die ihr vor allem zu dienen erklärt, gegenüber ist das Beileidschreiben der Kaiserin an die Hinter- bliebenen sehr wohlthuend, weil die Kaiserin darin be- tonnt, daß ihr besonders die rege und erfolgreiche Theilnahme, welche der Verstorbene allen Werken der Barmherzigkeit auf christlichem und humanem Gebiete zuwandte, sowie seine freundliche Unterstüzung, die er gerade in den letzten Jahren zur Binderung der kirchlichen Nothstände der Hauptstadt eintreten ließ, in dankbarer Erinnerung bleiben werden. Die Religion der That, die hierin offen und dankbar anerkannt wird, ist doch auch etwas werth, ja ist mehr werth, als das äußere Christenthum, sofern es nur am Aeußern haftet. — Die Hochzeit des Grafen Herbert Bismarck findet am 21. Juni in Wien im Palais des Grafen Palffy, des Onkels der Braut statt. Fürst Bismarck nimmt an der Feier theil. — Sicherem Vernehmen nach hat der Zar schon vor Wochenfrist dem deutschen Kaiser seinen lebhaften Wunsch zu erkennen gegeben, aus Anlaß seiner jetzigen Anwesen- heit in Kopenhagen mit Kaiser Wilhelm zusammen- zutreffen. Anderweitige kaiserliche Besuche, Feste und Reisezufagen haben die Zusammenkunft bisher hinaus- geschoben. Jetzt ist vereinbart worden, daß der Zar am Morgen des Pfingstsonntags, 7. Juni, auf dem „Polarstern“ in Kiel eintreffen und dort den ganzen Tag mit dem deutschen Kaiser verbringen wird. In der Nacht zum 8. Juni findet die Rückfahrt nach Kopenhagen statt, wo der Zar noch einige Tage zu verbleiben gedenkt, um dann gemeinsam mit seiner Familie auf dem Seewege nach Petersburg zurückzukehren. Kaiser Wilhelm wird, nachdem die niederländischen Königinnen morgen Potsdam verlassen haben, sich zunächst übermorgen nach Oberlogau begeben, um dort am Samstag der Hochzeit des Fürsten Radolin mit der Gräfin Oppersdorff beizuwohnen. Am 5. wird er nach Potsdam zurückkehren, und am 6. sich nach Kiel begeben. — Der Bischof von Baderborn, D. Sinar, wird morgen im Beisein des Kultusministers in besonderer Audienz vom Kaiser empfangen werden. — Der „Freisinnigen Zeitung“ zufolge trat der Stadt- ordnenvorsteher Straß wegen des Vorgehens der katholischen Kirche bei der Beerdigung Forderbeck's aus der katholischen Kirche aus.

Ueber eine Unterredung mit den sozialdemokratischen deutschen Reichstagsabgeordneten Rebel und Singer berichtet ein Reporter der „All. Allg. Zeitung.“ Da- nach glauben die Führer der deutschen Sozialdemokratie, daß ihre Partei in Deutschland ehestens die absolute Mehrheit aller Stimmen besitzen werde. Wöglich, daß es zu einem neuen Sozialistengesetz komme. Vom Kaiser erhoffen die deutschen Sozialdemokraten keine Hilfe. Seine Absichten seien vielleicht gut, die geringfügigen Zu-

Organe sorgfältig überwacht. Jede Uebertretung derselben zieht eine empfindliche Bestrafung des Schuldigen nach sich.

*** Bazar des Gustav-Adolf-Frauenvereins.**

Die Besizer von blauen Hosen werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Gewinnummer des einjährl. Verloosens Nr. 131 ist und wird der glückliche Gewinner gebeten, daselbst baldigst in G. 4 abzuholen.

*** Gewerbe- und Industrieverein.**

Die Verloosungsgegenstände, welche zur Jubiläumverloosung von Vereinsmitgliedern angefertigt wurden, werden in einigen Tagen im großen Kasinoaal angesetzt. Die einzelnen Arbeiten liefern den deutlichen Beweis, daß das hiesige Gewerbe auf der Höhe der Zeit steht und daß namentlich auch das Kunstgewerbe sorgfältige Pflege findet.

*** Gewerbe- und Industrieverein.**

Der hiesige Stadtrat beabsichtigt, die Bestimmungen hinsichtlich des Submissionswesens bei Vergabung hiesiger Arbeiten und Lieferungen einer Revision zu unterwerfen, und hat den Gewerbe- und Industrieverein aufgefordert, Verbesserungsvorschläge aus Interesse der Sache zu nehmen.

*** Verein gegen Haus- und Straßendiebstahl.**

Im Monat Mai erhielten Unterstützung durch Gewährung von Mitteln 140 Personen, Abendessen, Obdach und Frühstück 1012 Personen, zusammen 1152 Personen, wozu 354 Personen mehr als im vorigen Monate, in welchem sich die Zahl auf 798 Personen belief.

Wer jemals einen Ausflug machen will, der gehe, so schreibt man uns, nach dem nahe bei Weinheim an der Bergstraße gelegenen Sörgheim und besuche die Wirthschaft Schäfer.

*** In Ehren des auf der Durchreise hier anwesenden landesmännlichen Componisten, Altmeyers Bierling,** hat der hiesige Verein für klassische Kirchenmusik, der in seinen Concerten schon öfter Bierlingsche Capella-Compositionen erfolgreich zur Aufführung brachte, Veranlassung genommen, dem berühmten deutschen Meister des Dratoriums und kirchlichen Componisten gestern Abend einige seiner Chorcompositionen vorzuführen.

nabegu Mitternacht herangekommen, bevor die musikalisch feierliche Feier zu Ende war.

*** Die außerordentlichen Digrade.**

Die seit langen Jahren nicht beobachtete Dige, die wir in den letzten Tagen hatten und noch haben, ist um so bemerkenswerther, als sie in den Monat der „Fischheiligen“ und nicht in die „Dundstaege“ fällt.

*** Ein furchtbarer Wolkenbruch**

ist vorgestern Abend über einen Theil der Rheinpfalz niedergegangen. Besonders schwer wurde der Ort Reinthalbach heimbesucht, wofür die große Damm am Eckbachweber brach.

*** Aus Reinthal wird berichtet:**

Vorgestern Abend ging zwischen 7 und 10 Uhr über Reinthal, das Veininger- und Eckbachthal ein Wolkenbruch nieder, welcher hauptsächlich im Veininger Thal große Verwüstungen anrichtete.

wobei natürlich Vieles in Stücke ging und Mancher in unglückliche Verletzung mit Brettern und Balken kam.

*** Unfall.**

Ein bei einem Baumeister Feibelbergs in Arbeit stehender, verheiratheter Maurer aus Mannheim hatte das Ansehen, von einem Neubau in der Dirschgasse, wofür er beschäftigt war, herabzufallen und sich bedeutende äußere und innere Verletzungen zuzuziehen.

*** Selbstmord.**

Der 38 Jahre alte Bäcker Johann Frey von Augenstein in der Schweiz legte sich vergangene Nacht am Redarauer Uebergang auf die Eisenbahnlinien der Hessischen Ludwigsbahn und ließ sich von einem Güterzuge überfahren.

*** Mathematisches Wetter am Freitag, 3. Juni.**

An der Nordküste Schottlands ist ein neuer ziemlich tiefer Luftwirbel aufgetreten, welcher einerseits den Hochdruck in Nord-Scandinavien zurückdrängt und andererseits in Norddeutschland lebhaften Gewitter hervorruft.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 1. Juni Morgens 7 Uhr.

Table with 4 columns: Barometer, Thermometer, Windrichtung, and Höhe und niedrige Temperatur. It contains numerical data for the date June 1st at 7 AM.

C Windstärke: 1. Schauer Luftzug; 2. etwas stärker u.; 3. Sturm; 10. Oeffen.

Siehe auch: Nachrichtenblatt. Mannheim. Beobachtungen vom 1. auf 2. Juni.

Table with 4 columns: Temperatur in Celsius (Max, Min, Temp), Uebersicht, Beobachtungsbart, and Regen. It contains weather data for June 1st and 2nd.

R 5 wird seit 1. Januar 1877 beobachtet. Höchster Stand 92,00 N. N. am 1. Januar 1883. Niedrigster Stand 87,39 N. N. am 17. Oktober 1883.

Aus dem Großherzogthum.

*** Heidelberg, 1. Juni.**

Eine größere Anzahl der Mitglieder der zweiten badischen Kammer ist gestern hier eingetroffen.

*** Karlsruhe, 31. Mai.**

Am Sonntag fand hier die Verlobung des Fräulein Emmi von Schlichting, Tochter des kommandirenden Generals des 14. Armeekorps, mit General von Hund, Direktor des Militär-Oekonomie-Departements im Kriegsministerium, statt.

*** Baden, 1. Juni.**

Im Ludwig-Wilhelms-Büchergesellschaft befindet sich gegenwärtig eine Ausstellung von Handarbeiten, welche die Großherzogin im Laufe der letzten Monate selbst verfertigt und zur Verloosung zu einem wohlthätigen Zweck bestimmt hat.

*** Wetzlar, 1. Juni.**

Dem gestern von Karlsruhe hier zurückgekehrten Herrn Landtagsabgeordneten Wittum wurde durch Sängers aller hiesigen Vereine vor seiner Wohnung ein Ständchen gebracht, das die Anerkennung seiner Witzbürger ausdrücken sollte.

Die Karpfenmühle.

Ballroman aus der Franzosenzeit von Max Henno. Nachdruck verboten.

79) (Fortsetzung.)

Die Mädchen kehrten tief beschämt in die Wohnung zurück und suchten frühzeitig ihre Schlafkammer an. Kreszenz fand keine Ruhe. Die ganze Nacht vermochte sie kein Auge zu schließen.

Aus dem Verhabe war man am Morgen nicht wenig betroffen,

als Kreszenz nicht zum Frühstück erschien und man trotz aller Nachforschungen keine Spur von ihr fand.

und theilte mit dem Geständnis, daß sie Zeugin desselben gewesen, ihre Vermuthung dem Vater und Theresen mit.

„Wenn das Mädel es nicht anders haben will,“

sagte er, „in Gottesnamen; zwingen kann ich sie nicht!“

Die letzte Mittheilung

schien den Bergbauern ein wenig aus der Fassung zu bringen. Er wurde jedoch sofort wieder ruhig, als er vernahm, daß die Witte der Braut, den Weisthüben für die — um möglichst wenig Zeit zu verlieren — in aller Stille in der kleinen Kapelle bei der Mühle vorgenommene Trauung selbst bestimmen zu dürfen, gewährt worden sei.

„In der That machte Buttmann sich gleich nachher auf

den Weg. Er begab sich zu dem Weisthüben, der ansah, als ob er sich über den Bergbauern verwundert den Kopf schüttelte.

Die Trist für die Vorbereitungen zu der Hochzeit der schönen Müllerstöchter mit dem gräflichen Förster Emil Jun, welche in Anbetracht der damit verbundenen eigenthümlichen Verhältnisse in der ganzen Gegend nicht wenig Aufsehen erregte, war viel zu kurz, als daß man die herkömmlichen Gepflogenheiten und Gebräuche bei einem solchen Feste zu berücksichtigen vermocht hätte.

Der Franzose triumvirte.

Ran hatte er keine Absicht erreicht. Ran sah er sich nach seinem Dastehen an dem Todfeinde Gerhard Wili gerüdt.

(Fortsetzung folgt.)

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung. (150) No. 55, 186. Ingenieur Heinrich Ades hier beauftragt, im Rindenhofstadttheile hier eine Erdöl-Raffinerie einzurichten und zu betreiben.

Bekanntmachung. Canalisation der Stadt Mannheim betr. (150) Nr. 54892. Wir machen bekannt, daß in Folge der fortschreitenden Straßenarbeiten die Sperrung nachbenannter Straßen...

Bekanntmachung. Nr. 8901. Die Befraue des früheren Premier-Beutenants im 1. Bb. Feld-Artillerie-Regiment No. 14, Gerhard Schmidt von Dircksfelde, Alice geborene Klingel...

Konkursverfahren. Nr. 28901. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft Gebrüder Kaufmann in Mannheim ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf...

Geognos-Versteigerung. Das Geognos von nachbenannten städtischen Grundstücken wird an folgenden Tagen jeweils im städtischen Bauhause losweise versteigert und zwar:

Der zahl der höchsten Preise für getragenkleider, Schuhe und Stiefel? 35508 L. Herzmann, E 2, 12.

Steinkohlenlieferung. Die Salinerverwaltung Kapfenau vergibt ihren Restbedarf pro 1892/93 von circa 80 Tausend Jentner beste Qualität Pührer Salmetohlen im Submissionswege.

Öffentliche Versteigerung. Am Freitag, den 3. Juni 1892, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Planlokal Q 4, 5 folgende Gegenstände als: 40335 12 Flaschen Olivenöl, 2 Flaschen Eier-Cognac, 7 Flaschen Sekteliqueur...

Bekanntmachung. Der Pfingstfeiertage wegen wird der nächste wöchentliche Schlachtviehmarkt und monatliche Pferdemarkt...

Friedr. Rudolf Schlegel Tapeten. größte und reichhaltigste Auswahl. 39672 Billigste Preise.

Möbellager von J. Schönberger. Nr. 1, 13 in der gold. Straße T 1, 13.

Bauwebern und Unternehmern. Hydraulischer Sackzahn und Galkement für Beton und Bauten etc. etc.

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Verschwiegenheit bei Frau Schmiedel, Gebanme, Weinheim.

Verrent. Mannheimer Liedertafel. Donnerstag, 2. Juni, Abends 7 1/2 Uhr. Gesamtchor-Probe.

Arb.-Fortb.-Verein. R 3, 14. Die Befucher des 30jähr. Stiftungsfestes in Karlsruhe...

Familien-Ausflug nach Mandelstein. Zusammenkunft 2 Uhr Nachmittags am diesseitigen Rheinbrückenportal.

„Jählinger Löwen“ L 17, 19. vis-à-vis dem Hauptbahnhof. Gasthaus ersten Ranges.

Familien-Pensionat Neuchâtel. In eine seit langer Zeit wohlbekannte Familie könnten noch 2-3 junge Damen von August ab aufgenommen werden.

Das Beste Cacao Staengel & Ziller STUTTGART CHOCOLADE BILLIG 37254

Kunsteis in größeren und kleineren Quantitäten wird in den Stunden von 8-12 Uhr Vormittags und 2-7 Uhr Nachmittags abgegeben.

Mannheimer Actienbrauerei Löwenkeller, B 6, 15. Ritten von allen Gegenständen in 85422 E 1, 4, Laden. Lohkäse on gros und en detail.

Wäsche und Bügel (Glaubbügel) angenommen unter Versicherung prompter und billiger Bedienung. E 5, 6 dritter Stock.

Birkenfeld. Heute Donnerstag 40319 Hauskapelle. 

Glanfelsen, Rheinsalm, Suppen- u. Tafelkrebje, Hummer, Seezungen, Forellen, Lachs, neue Häringe; jg. Hühner, Tauben, Enten, Gänse, französische Poularden, Gänseleberpasteten.

Rehe. Theodor Straube, N 3, 1 Ecke gegenüber dem „Wilden Mann“.

Schottische Matjes-Häringe, ft. Sommer-Malta-Kartoffeln empfiehlt 40348

Adolf Leo E 1, 6 Breitestraße. Colonialwaaren u. Delikatessen. Blauelehen Schellfische Cablian prima frisch empfiehlt 40350

Morig Müller Nachfolger D 2, 1. Teleph. 488. Ich empfehle ein sich ganz vorzüglich bewährendes 40352 Mehl 5 Pfund 1 85 Pfg. Georg Dietz, G 2, 8, Marktplatz.

Ital. Rothwein per Liter 90 Pfg. Georg Dietz, G 2, 8, Marktplatz. Fortwährend werden die entstandenen 30699 Reste Bugfin und Kammgarne, unferes Lager zu Dolen, Anzügen und Saletern geeignet, bedeutend unter Fabrikspreis N 4, 19, part. einzeln abgegeben.

Hühneraugenmittel der 38084 Rosen-Apotheke in Würzburg. Befreit. gleich vielen Anderen von jahrelangen Magenbeschwerden.

Das Geheimniss. Ich habe das Geheimniss der Dauerreinigung von Haaren, Nägeln, Wasser, etc. etc. entdeckt.

Die Lebensversicherungsbank „Kosmos“ binfänglich bekannt durch große Sicherheit, niedrige Prämien, liberale Vertragsbedingungen, durch Gewährung weitgehender Vorteile und unantastbare Police, empfiehlt gleichzeitig ihre Kinder-, Auskener- und Altersversorgungs-Versicherungen als sehr günstige Kapitalanlage.

Gegründet 1822. F. Göhring, Juweller, Mannheim, gegenüber dem Pfälzer Hof. Reichhaltige Auswahl in Juwelen, Gold- und Silberwaaren.

Damen- u. Kinderblousen Morgenjaken, weiße & farbige Böcke 55101 empfiehlt J. J. Quilling, Paradeplatz.

Für die heiße Jahreszeit hat sich bis jetzt am besten bewährt: 40277 Dr. Lahmann's Reformwäsche! Wer einmal ein Verlach damit gemacht hat, wird sich nicht mehr zum Tragen anderer Leinwände entschließen können.

Touristen-Reformhemden, Sommersocken, Stragen, Servitoren etc. H 1, 14 Leonhard Gramer, H 1, 14, Niederlage von Gebr. Sinn in Gersfeld.

Eisdränke für Haushaltungen, Restaurationen, Metzgereien empfiehlt in verschiedenen Größen billigt 40331 J. Berndhäusel, H 1, 8 Neckarstraße. H 1, 8.

Eine Partie Corsetten & Schirme werden unter Fabrikpreisen abgegeben. 40005 Th. Hirsch Wwe. B 1, 5. Breitestraße. B 1, 5.

Todes-Anzeige. Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß unter innigstgeliebter Gatte, Vater, Bruder u. Schwager Jacob Sichelberger im Alter von 41 Jahren nach längerem Leiden Mittwoh früh 1/1 Uhr sanft verschieden ist.

Todes-Anzeige. Freunden und Bekannten mache ich hiermit die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser innigst geliebtes Kind Katharina nach langem aber schwerem Leiden, im Alter von 8 Jahren 8 Monaten vergangene Nacht 12 Uhr, in ein besseres Jenseits abzurufen.

Todes-Anzeige. Schmerzerfüllt mache ich Verwandten u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß heute Mittag 12 Uhr unser innigstgeliebter Gatte, Bruder, Schwager und Onkel Georg Dörr, Bäckermeister in Sandhofen im Alter von 45 Jahren nach kurzem Leiden sanft verschieden ist.

Schmerzerfüllt mache ich Verwandten u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß heute Mittag 12 Uhr unser innigstgeliebter Gatte, Bruder, Schwager und Onkel Elisabetha Dörr. im Alter von 45 Jahren nach kurzem Leiden sanft verschieden ist.

Ein anständiges Mädchen mit guten Kenntnissen...

Eine gebihrliche Wärrerin empfiehlt sich zur Wartung bei Wöchnerinnen...

Eine tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause...

Eine anständiges, fleißiges Mädchen mit guten Kenntnissen...

Ein gewandter, braver Junge kann sofort als Kellner-Behring eintreten...

Leeres Zimmer als Bureau geeignet, wird in der Oberstadt...

Ein großes Zimmer u. Küche (nicht Gaupen) von allein stehender Witwe gesucht...

Wohnung: 2 Zimmer mit Küche und Zubehör...

Wohnung: 2 Zimmer u. Küche, mit allem Zubehör...

Wohnung: 2 Zimmer u. Küche, mit allem Zubehör...

G 3, 10 Laden mit Wohn. bis 15. August zu verm. Näh. Meyerladen. 39671

G 4, 3 Laden mit Wohnung billig zu vermieten. Näheres 2. Stod. 39909

G 8, 26 für Speisereibetrieb vollständig eingerichteter Laden sofort oder später zu v. Näh. L 13, 13. 39944

J 1, 12 Laden m. Wohn. f. beziehb. zu vermieten. 40296

L 17, 19 Bähringer Löwe, ein abgeschlossenes Vereinslokal zu verm. 39187

N 2, 2 Laden zu verm. 39950

Kunstraße N 3, 11 Laden mit Wohnung zu vermieten. Näh. zu erfragen 1 Stiege hoch. 39336

S 1, 8 Redakt. 1 Laden mit 2 Schaufenst. u. a. Räumen per 1. Sept. zu v. Näh. s. Stod. 39087

Zu bester Lage der Schwehingerstraße ist ein ge. Laden mit zwei räumiger Schaufenstern, mit od. ohne Wohnung sofort oder später zu verm. Restert. belieben sich an Ernst Weiner, B 5, 11/1, zu wenden. 39999

Ein gangb. Bäckerei zu verm. Näheres O 5, 1. 39784

G 7, 32 2 Kl. Wohnungen je 1 Zim. u. Küche billig zu verm. Zu erfragen Karf. Nieß, Telef. C 8, 10, 39088

H 2, 7 1 schönes Zim. im 3. Stod an ein Fräulein od. Herrn sofort zu vermieten. 40033

H 3, 10 Kleine Wohn. Zim. u. Küche a. d. Str. geh. für kleine Fam. zu v. 40224

H 4, 12 Zim. u. Küche mit Zubehör im 3. Stod zu v. Näheres 2. Stod. 40032

H 4, 21 2 Zim. u. Küche auf die Straße gehend, zu verm. 39495

H 5, 1 2 St., 4 Zimmer mit Gaupen u. Zubehör per Septbr. zu v. 40030

H 7, 5b Part.-Wohnung, 4 St., 4-5 Zim., Waschküche u. allem Zubeh. 1. v. Näh. H 7, 5c, 2. St. 39575

H 7, 5c 2 Zimmer und Küche für R. 15 zu vermieten. 39546

H 7, 8a Wohnung: 2 Zim., Küche, ferner 1 Zim. u. Küche, sowie ein einzelnes leeres Zim. pr. Mitte Juni zu verm. Näh. partiers. 40046

H 7, 15 Ringstraße, Partierwohnung, 3 Zimmer mit Zubeh. per 1. Sept. zu v. 40322

N 4, 9 eine Part.-Zimmer mit Küche an eine einzelne Person sol. zu vermieten. Näheres im 2. Stod. 39975

O 5, 1 2. St. links, 1 bef. Fräulein kann sol. preisw. Wohnung erhalten. 39540

O 7, 16 Bel-Etage, 6-7 Zimmer m. Zubehör zu vermieten. 40289

P 4, 7 Part.-Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. per sol. zu v. Näh. 2. St. 40064

P 4, 8 2. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per sofort zu verm. 39557

P 6, 8 part. 3 Zim. Küche, Kellerei, Speicher 1. v. Näh. 2. Stod. 39531

P 6, 19 Wegen Wegzug ist die abgeschlossene Wohnung des 3. Stodes, 6 Zim., Badegim., Küche, sowie allem Zubehör per August zu vermieten. Zu erfragen 2. Stod. 39601

P 7, 9 Partier-Wohnung, 4-5 Zimmer 1. v. Näheres P 7, 18. 39738

P 7, 15 Part.-Wohnung als Bureau 1. ver. 39997

P 7, 19 Deibelbergerstr., 4. Stod, 2-5 Zim., Küche, Keller auf 1. Juli oder später zu verm. 39781

Engestr. 20, neuer Stadth. 2 St., 4 Zimmer, Küche und Zubehör mit Hofschlag zu vermieten. 39929

Engestr. 7 5. St., Vorbereit. Haus, 1 Zimmer u. Küche an solide Leute ohne Kinder zu vermieten. 39968

Freundliche Wohnung, 4 bis 6 Zimmer, ganz oder geteilt per sofort zu verm. 40228

Waldhofstraße 42 ist der ganze 3. Stod, bestehend aus 4 Zimmern u. Küche v. 1. August zu vermieten. 39280

Möbl. Bonquet B 4, 5 2 gute möbl. Zim., Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 40287

B 4, 11 2. St., gut möbl. Zim. 1. v. 40157

B 6, 6 möbl. Part.-Zim. 1. v. Näh. 2. St. 39999

B 6, 13 2 ineinandergeh. möbl. Zim bis 3. Juni zu vermieten. 39818

C 1, 15 2 ineinandergeh. möbl. Zim. m. Pension an 2 Kaufleute billig zu verm. 39901

C 1, 16 zwei eleg. möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren pr. sol. zu verm. 39831

L 11, 29b 3. Stod, ein einfach möbl. Zimmer zu verm. 39041

L 14, 5a Bel-Etage, 2 feine möbl. Zim. an einen Herrn sol. 1. v. 40184

L 17, 1b 1 schön möbl. groß. Zim. mit Aussicht auf den Bahnhof, per 1. Juni zu verm. 39360

L 18, 6 schön möbl. Zim. sol. zu v. 40179

M 2, 13 2 Stod, 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 39761

M 3, 7 drei schön möblierte Zimmer m. Pension, erste Etage, zusammen od. einzeln zu vermieten. 39835

M 3, 7 schön und einfach möbl. Zim. billig zu vermieten. 38554

M 4, 5 gut möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu verm. Näheres 2. Stod. 39900

M 8, 2 eine Treppe, schön möbl. Zimmer an 2-3 Herren zu verm. 37030

N 3, 17 1 Treppe hoch, gut möbl. Zim. m. od. ohne Pension, zu v. 39970

N 3, 18 3 St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 39556

Versteigerungen
 jeder Art übernimmt
A. C. Welcker,
 Rechtsagent u. Auktionator.
 S 1 No. 4. 35628

Die 33992
Handschuhwascherei
L. Jähnigen,
 befindet sich nunmehr
 H 2, 8, 2. Stad.

Man verlange überall
Doerings-Seife
 die beste der Welt. mit der Eule.

17049

Als besonders vortheilhaft
 empfohlen wir
Damen-Confection

in grösster Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Kinderkleidchen
 wegen Aufgabe des Artikels unter Einkaufspreis.

Gebrüder Alsberg junior,

0 3, 1 Kunststrasse 0 3, 1.
 Wir bitten genau auf unsere Firma zu achten.

Herrmann Günther & Co.
 Kauf- und Verkaufsbureau 35617
Mannheim, N 2, 9
 mit 25 Filialen in Deutschland.

Meine rühmlichst bekannte
Corsetten-

Fabrik-Niederlage

bietet die größten Vortheile in Hinsicht:
 „der grossen Auswahl,
 „der vorzüglichen und eleganten Facons,
 „der sehr billigen Fabrikpreisen“
 und halte ich solche bestens empfohlen. 37602

Friedrich Bühler
D 2, 11.

A. Nauen senior 40147
 empfiehlt
Garten- und Balkonmöbel
 Fabrikat der Eisenmöbelfabrik Schorndorf.
 Rollschutzwände u. Eisschränke.

Anßerordentlicher Gelegenheitskauf
 in
Vorhangstoffen.

Infolge des grossen Preisrückganges der Rohprodukte für die Gardinenproduktion ist es mir gelungen, große Lagerbestände in **Vorhangstoffen** zu sehr billigen Preisen aufzutauschen und empfehle:

- Engl. Tüll zu kleinen Vorhängen** in crème und weiß, per Meter 5 Pfg., 10 Pfg., 16 Pfg., 20 und 27 Pfg.
- Engl. Tüll zu kleinen Vorhängen** in crème u. weiß, auf 2 Seiten mit Band eingefasst, per Meter 30 Pfg., 40 Pfg. und 50 Pfg.
- Engl. Tüll zu kleinen Vorhängen** in Guipure-Mustern, auf 2 Seiten mit Band eingefasst, per Meter 56, 65, 75 u. 90 Pfg.
- Engl. Tüll zu großen Vorhängen** in crème und weiß, auf 2 Seiten mit Band eingefasst, per Meter 50, 60, 75 und 90 Pfg.

Abgepaßte englische Tüll-Gardinen zu großen Vorhängen, auf 3 Seiten mit Band eingefasst,
 2 Shawls 6 Meter lang Mk. 2.20; 2 Shawls 6,40 Meter lang Mk. 4.40;
 2 Shawls 6 Meter lang Mk. 3.30; 2 Shawls 6,40 Meter lang Mk. 5.30;

Ferner eine große Auswahl in abgepaßten großen Vorhängen, in creme u. weiß, auf 3 Seiten mit Band eingefasst, 7,30 Mtr. lang, per Paar R. 8, 7.20, 8, 8.50, 10, 15.

Rongrestoffe zu kleinen Vorhängen, per Meter 48 und 55 Pfennig.

Altdeutsche (Glasmalerei-) Gardinen, per Meter 70, 80 u. 95 Pfg.

Cretones, Croises und Manillas zu großen dunklen Vorhängen, per Meter 22, 24, 28, 32, 47, 50 und 60 Pfennig. 40312

P. Guttmann,
 Mannheim, S 1, 9, Breitestrasse.

Vereine erhalten gestifte Fahnen und Schärpen, Felt- u. Vereins-Abzeichen, Leinwandner, Sportsbekleidung für Ruder, bei prompter Bedienung durch das
Specialgeschäft für Vereine von F. Ehmann,
 P 3, 12 vis-à-vis den drei Glocken P 3, 12.
 NB. Gleichzeitig empfehle mein gut assortirtes Cigaren- und Spatierhüte-Lager. 35619

Gesucht wird am 2. Pfingst-Feiertag eine gut renommirte
Sänger- oder Komikergesellschaft
 für ein größeres Lokal.
 Näheres in der Expedition djs. Blattes.

Erstes Mannheimer Velociped-Depôt.
Chr. Franz, J 4, 10.

Generalvertretung der weltberühmten engl. Ormonde-Fahrräder und deutschen Opel-Fahrräder.
 Größte Auswahl aller Gattungen, reelle Preise. Garantie gesichert. Eigene Reparaturwerkstätte im Hause. Günstige Bedingungen.
 Durch zwölfjährige Erfahrungen in der Fahrradbranche, bin ich in der Lage, meine Kunden in jeder Weise befriedigen zu können.

Von heute an 39810
 prima Ochsenfleisch per Pfd. 60 Pfg.,
 Rindfleisch 60
 Kalbfleisch 64
 bei L. Baum, G 5, 5.

Mannheim. Nationaltheater.
 St. Bad. Hof- u. 18. Vorstellung
 Donnerstag, 2. Juni 1892. außer Abonnement.
 (Vorrecht für die Abonnements-Abtheilung A.)
 Letztes

Gastspiel des Kammerjägers Hrn. Carl Perron vom kgl. Hoftheater in Dresden.

Der Trompeter von Säckingen.

Oper in vier Aufzügen nebst einem Vorspiel. Mit theilweiser Benützung der Idee und einiger Originallieder aus Victor u. Scheffels Dichtung von Rudolf Sünge. Musik von Victor G. Reffler.
 (Dirigent der Vorstellung: Herr Hofkapellmeister Sanger. Regisseur: Herr Silberbrandt.)

Personen des Vorspiels:
 Werner Kirchhofer, Stad. jur. *.
 Contradin, Landknechtstompeter und Berber Herr Silberbrandt.
 Ein Student Herr Schilling.
 Der Haushofmeister der Kurstiftung von der Pfalz Herr Peters.
 Der Rector magnificus der Heidelberger Universität Herr Moser.
 Landknechte und Berber. Studenten. Zwei Bedelle. Kellernächte. Wäpde.
 Ort der Handlung: Der Schloßhof zu Heidelberg.
 Zeit: Während der letzten Jahre des dreißigjährigen Krieges.

Personen der Oper.
 Der Freiherr von Schönau Herr Öhring.
 Maria, dessen Tochter Frau Sorger.
 Der Graf von Wildenstein Herr Seack.
 Dessen geliebte Gemahlin, des Freyherrn Schwägerin Frau Seubert.
 Damian, des Grafen Sohn aus zweiter Ehe Herr Rübiger.
 Werner Kirchhofer Herr Silberbrandt.
 Contradin Herr Strubel.
 Ein Schiffknecht Herr Wsch.
 Der Rarr Herr Wsch.

Der Dechant von Säckingen. Der Bürgermeister von Säckingen. Rathsherrn von Säckingen. Ein Kellernacht. Vier Perolde. Bürgermädchen und Burshen. Bürger und Bürgerinnen von Säckingen. Jauernsteiner Bauern. Schuljungen. Wäpde. Die Fürstin. Kestiffin und Kommen des Hofkitts. — Landknechte. Jauernsteiner Dorfmußanten. Schiffer.
 Ort der Handlung: In und bei Säckingen. Zeit: Nach dem dreißigjährigen Kriege 1656.

*. Werner: Herr Carl Perron.

Im ersten Akt: **Tanz der Jauernsteiner Bauern**, angeführt von den Damen des Ballets.

Im dritten Akt: **Mai-Fest**.
 Der König Mai . . . Frau L. Kromer.
 Prinzessin Walblume . . . Fr. Dänke.
 Prinz Waldmeister . . . Fr. Keno.
 Frühlingsblumen. Schäfer und Schäferinnen. Jagen des Königs Mai. Kobolde. Waldtraufel. Rabellen.

Personen des Juges beim Mai-Fest.
 Perolde. Jagen. Der Schalksnarr. Der Vater Rhein. Der Main und die Mosel. Jäger. Trabanten. Die Ritter von Scharlachberg, Johanniberg, Nierlein und Radesheim. Edelfräulein Rabe, Abr. Lohn. Die Edel-damen Diebstreuerin und Roselblümchen. Mädchen von Laubheim. Förster Krommer. Der Hochheimer Domdechant. Markgräber. Marcobrunner. Der Junker Redar. Landknechte. Perolde. Stadt- und Landvolf Kinder und junge Mädchen.

Die Ballets und die Bantomime der Mai-Idylle arrangirt von der Balletmeisterin Fr. Luise Dänke.

Raffeneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Erhöhte Eintritts-Preise.